

BUND Schleswig-Holstein

Bearbeiterin: Dr. Ulrike Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

NABU Schleswig-Holstein

Bearbeiter: Klaus Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

An

Gosch und Schreyer

Paperberg 4

23843 Bad Oldesloe

per email: oldesloe@gsp-ig.de

19.01.2021

Betreff: 8. Änderung des B-Planes Nr. 5A der Stadt Bargteheide

Bezug: Ihr Schreiben vom 06.01.2021

BUND-Aktenzeichen: OD-2020-093/1

Sehr geehrte Damen und Herren,

NABU und BUND bedanken sich für die Übersendung des Planes. Wir sehen keine deutlichen Fortschritte in den von uns vertretenden Belangen und lehnen daher weiterhin den Plan in der vorliegenden Fassung ab.

Wie bereits von uns am 03.03.2020 mitgeteilt, geht es dabei um folgende Punkte:

1. Bessere Flächenausnutzung durch höhere Bauweise:

Der Flächenverbrauch soll bis 2030 in Schleswig-Holstein nach dem Willen der Landesregierung (Pressemitteilung vom 13.01.2021) von mehr als 3ha pro Tag auf 1,3 ha pro Tag sinken. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn die bereits in Nutzung genommenen Flächen deutlich intensiver bebaut werden als bisher. Dadurch kann verhindert werden, dass weitere Flächen für Gewerbegebiete - wie zum Beispiel am Autobahnkreuz Hammoor diskutiert – verwendet werden, die der Natur verloren gehen. Dies ist auch erforderlich, da die zurzeit diskutierte Biodiversitätsstrategie für Schleswig-Holstein zeigen wird, dass neben der Landwirtschaft der Flächenverbrauch für Bebauung das Artensterben beschleunigt.

Die geplante Bebauung mit einer maximalen Höhe von 15m (S.24) nutzt die Fläche von 4,9ha zu wenig aus. Hier sollte eine deutlich höhere Bebauung realisiert werden, zumal die hinter Familia liegenden Firmengebäude der Getriebewerke Nord 2- bis 4-geschossig sind. Da das Grundstück von Familia durch eine Geländekante tiefer als die Getriebebau-Nord-Straße liegt, sollte eine Höhe von 4 Stockwerken hier realisiert werden können, ohne dass die neuen Gebäude über die Gebäude der Getriebewerke Nord hinausragen.

2. Bessere Flächenausnutzung durch Bau eines Parkhauses:

Unter dem Aspekt des Ressourcenschutzes sind ebenerdige Parkanlagen nicht mehr zu verantworten. Die Kundenstellplätze sollten in einem Parkhaus untergebracht werden, das auf kleinerer Fläche deutlich mehr Pkw-Stellfläche bieten würde. Dieses würde bei einer Aufstockung der Gebäude ohnehin erforderlich, da durch weitere Firmen auch weitere Parkplätze erforderlich werden.

3. Mehr Maßnahmen zum Schutz des Klimas:

Wir begrüßen die Festsetzung von 6000qm Gründach auf dem Hauptgebäude (S. 34). Angesichts der Größe des Baugebietes mit einer Fläche von 3,4 ha Sonder- und Gewerbegebiet gibt es noch zu viel

BUND Schleswig-Holstein

Bearbeiterin: Dr. Ulrike Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

NABU Schleswig-Holstein

Bearbeiter: Klaus Graeber
Parkstraße 8 h, 23843 Bad Oldesloe

Dachfläche, die nicht klimagerecht gestaltet wird. Auch die geplante Überdachung der Stellplätze könnte dafür genutzt werden.

Leider fehlen auch verbindliche Festsetzungen zur Nutzung alternativer Energien, z.B. zur Nutzung von Geothermie und Photovoltaik. Der Verweis auf die geltende Gesetzgebung (S. 34, Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) reicht nicht aus. Es wird im B-Plan lediglich gesagt, dass „Solar- und Photovoltaikanlagen zulässig sind“, das ist zu unverbindlich, diese Anlagen müssen festgeschrieben werden.

Wir bitten Sie, diese Planung angesichts von Artensterben und Klimawandel zukunftsfähiger zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrike Graeber (BUND Kreisgruppe Stormarn)

Klaus Graeber (NABU Landesverband Schleswig-Holstein)